

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN – FAQ

Thermische Gebäudesanierung für Betriebe

Fragen und Antworten	2
1 Was sind die Förderungsvoraussetzungen an das Bestandsgebäude?	2
2 Mein Gebäude ist vor der Sanierung besser als die Energieeffizienzklasse D. Kann ich trotzdem einen Antrag stellen?	2
3 Welche Maßnahmen werden gefördert?	2
4 Welche Maßnahmen werden NICHT gefördert?	2
5 Kann ich als Privatzimmervermieter oder Privatzimmervermieterin eine Förderung der „Thermischen Gebäudesanierung für Betriebe“ beantragen?	3
6 Kann ich für Betriebswohnungen / Arbeiter oder Arbeiterinnen Wohnungen / Saisonwohnungen eine Förderung in der „Thermischen Gebäudesanierung für Betriebe“ beantragen?	3
7 Können Zubauten und Erweiterungen gefördert werden? Wie wird ein teilweiser Abriss des Gebäudes gewertet?	3
8 Wie gehe ich bei Gebäuden, welche sowohl zu Wohnzwecken als auch betrieblich genutzt werden, vor?	3
9 Wie gehe ich vor, wenn ein Gebäude unterschiedliche gewerbliche Nutzungen aufweist (zum Beispiel Büro und Produktionshalle)?	3
10 Was ist zu beachten, wenn eine konditionierte Lagerhalle oder eine Produktionshalle saniert wird?	4
11 Wie berechne ich die internen Gewinne?	4
12 Wann erhalte ich einen Zuschlag für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen?	4
13 Wie hoch ist die maximale Förderung für eine Gebäudebegrünung?	4
Kontakt	5

Fragen und Antworten

Fragen und Antworten werden hier anonymisiert veröffentlicht:

1 Was sind die Förderungsvoraussetzungen an das Bestandsgebäude?

Das Bestandsgebäude muß vor der Sanierung der Energieeffizienzklasse D oder schlechter entsprechen ($HW_{Ref,SK}$, Energieeffizienzskala laut OIB-Richtlinie 6/ 2019).

Ob Ihr Gebäude dieser Klasse entspricht, entnehmen Sie bitte dem Deckblatt Ihres Energieausweises.

2 Mein Gebäude ist vor der Sanierung besser als die Energieeffizienzklasse D. Kann ich trotzdem einen Antrag stellen?

Wenn das Bestandsgebäude oberhalb der Energieeffizienzklasse D liegt, sich also bereits in einem guten thermischen Zustand befindet, besteht ebenfalls eine Förderungsmöglichkeit, wenn der Heizwärmebedarf ($HWB_{Ref,RK}$) laut Energieausweis größer ist als der in untenstehende Formel errechnete.

$$HWB_{Ref,RK} \geq 66 \times (1 + 2,0 / I_c) \times H_{corr.}$$

3 Welche Maßnahmen werden gefördert?

Zur Förderung anerkannt werden die Leistungen, die zur Reduktion des Heizwärmebedarfs (gemäß Energieausweisen) erforderlich sind. Es werden Kosten für Material, Montage und Planung berücksichtigt. Dazu zählen unter anderem die folgenden Leistungen:

- Dämmung der Außenwände
- Dämmung Dach beziehungsweise oberste Geschossdecke
- Dämmung unterste Geschossdecke beziehungsweise des Kellerbodens
- Sanierung beziehungsweise Austausch der Fenster und Außentüren
- Außen liegende Verschattungssysteme zur Reduzierung des Kühlbedarfs des Gebäudes (bewegliche beziehungsweise unbewegliche außenliegende Systeme), Regelung der Verschattungssysteme
- Dach- und Fassadenbegrünung in Kombination mit einer gleichzeitig erfolgenden umfassenden Gebäudesanierung
- Erstellung der Energieausweise, Energieberatung und Planungskosten, jedoch bis maximal 10 % der Baukosten
- Baustellengemeinkosten (Gerüst, Baustelleneinrichtung/-reinigung), Entsorgungskosten

4 Welche Maßnahmen werden NICHT gefördert?

Nicht anerkannt werden können Leistungen, die nicht für die Reduktion des Heizwärmebedarfs gemäß Energieausweisen relevant sind, dazu zählen unter anderem die folgenden Leistungen:

- Innenausbauten
- Dachgeschoßausbauten beziehungsweise Aus- und Zubau ohne maßgebliche Sanierung des Bestandes
- Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen
- Dämmungen zwischen beheizten Bauteilen (zum Beispiel Trittschalldämmung, Schüttungen für Fußbodenheizungen)
- Maßnahmen an unbeheizten (nicht konditionierten) Gebäuden oder Gebäudeteilen

Gebäudeerweiterungen werden anteilig von der Förderungsbasis abgezogen.

5 Kann ich als Privatzimmervermieter oder Privatzimmervermieterin eine Förderung der „Thermischen Gebäudesanierung für Betriebe“ beantragen?

Privatzimmervermieter oder Privatzimmervermieterinnen können eine Förderung beantragen. Die Bruttogrundfläche der vermieteten Zimmer muss überwiegen.

Bitte beachten Sie die Hinweise im Informationsblatt hinsichtlich des Umgangs mit teilweiser privater Nutzung beziehungsweise Wohnnutzung von Gebäuden.

6 Kann ich für Betriebswohnungen / Arbeiter oder Arbeiterinnen Wohnungen / Saisonwohnungen eine Förderung in der „Thermischen Gebäudesanierung für Betriebe“ beantragen?

Nein, Betriebswohnungen und dergleichen werden als Wohnnutzung betrachtet und zählen daher nicht zu den gewerblich genutzten Flächen. Überwiegt der nicht gewerblich genutzte Teil des Gebäudes, kann eine Förderung unter „Sanierungsbonus für Private“ angesucht werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise im Informationsblatt hinsichtlich des Umgangs mit teilweiser privater Nutzung beziehungsweise Wohnnutzung von Gebäuden.

7 Können Zubauten und Erweiterungen gefördert werden? Wie wird ein teilweiser Abriss des Gebäudes gewertet?

Nein. Es können nur Sanierungsmaßnahmen an bestehenden und bisher beheizten Bauteilen gefördert werden. Erweiterungen (Vergrößerung des beheizten Bruttoraumvolumens) werden aliquot von den gesamten umweltrelevanten Kosten von der KPC in Abzug gebracht. Im Antrag sind jedoch die gesamten Sanierungskosten (z. B. inklusive Dämmung des Zubaus) anzugeben.

Die Förderung wird anhand des Bruttovolumen (V_b) vor thermischer Sanierung ermittelt.

Bei einer Gebäudeerweiterung muss der Charakter einer thermischen Gebäudesanierung gegeben sein. Die Reduktion des Heizwärmebedarfs muss maßgeblich durch die Sanierungsmaßnahmen erfolgen.

Die Erweiterung des beheizten Volumens muss jedenfalls unter 100% des Bestandsvolumens liegen.

Wird ein Gebäude teilweise abgerissen, kann es als „Thermische Sanierung“ gefördert werden, wenn der überwiegende Teil der tragenden Bauteile bestehen bleiben und dieser Teil auch thermisch saniert wird. Ansonsten gilt das Gebäude als Neubau. In der Betrachtung der bestehenden, tragenden Bauteile unberücksichtigt bleiben Fundamente und Bodenplatten.

Weitere Begrenzungen der Förderung entnehmen Sie bitte unserem Informationsblatt.

8 Wie gehe ich bei Gebäuden, welche sowohl zu Wohnzwecken als auch betrieblich genutzt werden, vor?

Die überwiegende Nutzung (mindestens 50 % der beheizten Bruttogrundfläche nach der Sanierung) des Gebäudes für Nicht-Wohnzwecke ist eine Voraussetzung zur Förderung. Untergeordnete Anteile zur privaten Nutzung beziehungsweise Wohnnutzung werden mitgefördert.

Überwiegend privat oder zu Wohnzwecken genutzte Gebäude (> 50 % der beheizten Bruttogrundfläche) werden im Rahmen des „Sanierungsbonus mehrgeschossiger Wohnbau“ oder „Sanierungsbonus Ein-Zweifamilienhaus und Reihenhauses“ unter www.umweltfoerderung.at/privatpersonen behandelt.

9 Wie gehe ich vor, wenn ein Gebäude unterschiedliche gewerbliche Nutzungen aufweist (zum Beispiel Büro und Produktionshalle)?

Bei der Antragstellung sind separate Energieausweise für jede einzelne zur Sanierung vorgesehene Nutzung, jeweils vor (Bestand) und nach der Sanierung (Planung) erforderlich. Die Zuordnung zu einer der Gebäudekategorien erfolgt anhand der überwiegenden Nutzung, sofern die anderen Nutzungen jeweils 250 m² Netto-Grundfläche nicht überschreiten.

Zubauten, welche im Zuge der thermischen Gebäudesanierung errichtet werden, sind im Energieausweis zu berücksichtigen und der entsprechenden Zone zuzuordnen.

Details zu den Zonierungsvorgaben für den Energieausweis können Sie der OIB-Richtlinie 6 und dem Leitfaden „Energietechnisches Verhalten von Gebäuden“ entnehmen (<https://www.oib.or.at/>).

10 Was ist zu beachten, wenn eine konditionierte Lagerhalle oder eine Produktionshalle saniert wird?

Energieausweise für Produktionshallen, Lagerhallen und dergleichen sind mit der am ehesten zutreffenden Gebäudekategorie zu berechnen. Die Soll-Innentemperatur ist den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Eine separate Berechnung der internen Gewinne (Q_{ih}) ist nach Aufforderung vorzulegen.

11 Wie berechne ich die internen Gewinne?

Die tatsächlich nutzbaren internen Gewinne (Q_{ih}) innerhalb der Heizperiode (HT Heiztage) sind von der Nutzung des Gebäudes abhängig (z. B. Anzahl der Personen, Art und Volllaststunden der Maschinen). Es sind ausschließlich die Volllaststunden innerhalb einer Heizperiode, sowie die tatsächliche Abwärme zur Berechnung heranzuziehen.

Beispiele für die Berechnung der internen Gewinne:

2x Drehbank	Wärmeabgabe je 10 kW	1.500 h/Heizperiode =>30.000 kWh/a
40x Leuchtstoffröhren	Wärmeabgabe je 10 W	1.800 h/Heizperiode =>720 kWh/a
5 Personen (leichte Arbeit)	Wärmeabgabe je 320 W	1.500 h/Heizperiode =>2.400 kWh/a
Summe nutzbare interne Gewinne:		33.120 kWh/Heizperiode

12 Wann erhalte ich einen Zuschlag für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen?

Werden bei mehr als 25 % der gedämmten Flächen (signifikant) Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet, wird ein Zuschlag von 6 Euro/m³ auf die Förderungspauschale, bis zu den beihilferechtlichen Höchstgrenzen, vergeben. Zu den Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen zählen Dämmstoffe aus:

- Flachs, Hanf
- Schafwolle
- Holzfasern (Holzfaserdämmplatten sowie Einblas- und Schüttdämmstoffe aus Holzfasern)
- Holzschnitzel- und Späne (Einblas- und Schüttdämmstoffe)
- Baumwolle, Kokosfaser
- Stroh- und Wiesengras
- Schilfrohr, Getreidegranulat
- Kork, Zellulose

Der Nachweis für den überwiegenden Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist bei der Endabrechnung zu erbringen.

13 Wie hoch ist die maximale Förderung für eine Gebäudebegrünung?

Die Pauschalförderung der Gebäudebegrünungen ist abhängig von der Art und der Fläche der Begrünung.

So wie auch die thermische Gebäudesanierung ist auch die Fassadenbegrünung für Großunternehmen mit 30 %, für mittlere Unternehmen mit 40 % und für kleine Unternehmen sowie für Nicht-Wettbewerbsteilnehmer mit 50 % der Investitionsmehrkosten der Begrünung begrenzt.

Kontakt

Serviceteam Thermische Gebäudesanierung

DW 712

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Türkenstraße 9 | 1090 Wien

T +43 1 /31 6 31 - 712

umwelt@publicconsulting.at

www.publicconsulting.at | www.umweltfoerderung.at

 **Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus**

Das BMWET unterstützt Unternehmen und Institutionen durch zahlreiche Förderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.